



Presseschau vom 24.04.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Edgar Romero G.: Lithium, das Gold der Energiewende – Vier lateinamerikanische Staaten haben größte Vorräte

Für dieses Jahr ist ein internationaler Lithium-Kongress geplant, der unter der Ägide der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik stattfinden soll. Daran werden Bolivien, Argentinien, Chile und Mexiko teilnehmen, die reiche Lithium-Vorkommen besitzen. ...

<https://kurz.rt.com/2xdw> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Offener Brief fordert Stopp deutscher Waffenlieferungen an die Ukraine

Nachdem der Druck auf Olaf Scholz zuletzt beständig wuchs, schwere Waffen an die Ukraine zu liefern, fordern nun Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur in einem offenen Brief an den Kanzler, Waffenlieferungen an die Ukraine gänzlich einzustellen. ...

<https://kurz.rt.com/2xlu> bzw. [hier](#)

Bernd Murawski: Ist die russische Militäraktion völkerrechtswidrig?

Der Militärschlag Russlands gegen die Ukraine gilt im Westen als völkerrechtswidrig. Ein Anspruch auf Selbstverteidigung wird aberkannt. Der aktuelle westliche Informations- und Wirtschaftskrieg stützt indes die Berechtigung russischer Ängste. ...

<https://kurz.rt.com/2xbg> bzw. [hier](#)

Sergei Stokan: USA zerren Indien in den Orbit russophober Sanktionen – sein

Elefantengedächtnis wird dies vereiteln

Indien kooperiert gemäß seiner blockfreien Außenpolitik mit Russland wie mit dem Westen. Bei den jüngsten bilateralen Gesprächen versuchten die USA, Indien zu antirussischen Sanktionen zu bewegen. Doch Indiens Elefantengedächtnis zu diesem Thema wird es davon abhalten. ...

<https://kurz.rt.com/2xgy> bzw. [hier](#)

Kirill Benediktow: Immer diese Vögel! Joe Biden und die gescheiterte Isolierung Russlands

Für kurze Zeit war Joe Biden ein Star der Sozialen Medien, er überholte sogar Snoop Dogg und Kanye West. Der Grund dafür ist einfach: Während eines Auftritts des US-Präsidenten in Iowa verrichtete ein Vogel auf den Führer der freien Welt seine Notdurft. ...

<https://kurz.rt.com/2xmi> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Interview: Menschenrechtsverstöße und Kriegsverbrechen der Ukraine – Ist Justitia blind?

Beschwerden, die Bürger der DVR und LVR an die internationalen Gerichte EGMR und IStGH in den acht Jahren Krieg in der Ukraine richteten, blieben unbearbeitet. Grund sind drei Dinge: Voreingenommenheit, Reglement und der Wille, es parteiisch auszulegen. ...

<https://kurz.rt.com/2xky> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

20:15 de.rt.com: **Ukrainische Armee lässt offenbar riesige Waffendepots in Balakleja bei Charkow zurück**

Wie der Kriegskorrespondent der Komsomolskaja Prawda, Alexander Koz, in seinem Telegram-Kanal [berichtet](#), haben die ukrainischen Truppen bei ihrer Flucht unvorstellbar große Mengen unterschiedlichster Munition und möglicherweise Tausende von Granaten und anderen Geschossen zurückgelassen, etwa für Raketenwerfer.

Die Depots befinden sich in der Nähe von Balakleja bei Charkow.

Wie der Reporter [schreibt](#), seien erst fünf Hangars mit Munition untersucht worden, allerdings gebe es dort fast 300 Depots. Einige der Munitionsbunker seien laut Papieren erst im Jahr 2021 überprüft worden.

Angesichts dieser immensen Mengen von eingelagerten Kampfmitteln fragt der Korrespondent, weshalb es die Ukraine überhaupt nötig habe, die Lieferung von Munition von den westlichen Staaten einzufordern.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62643c7848fbef34b65eab3b.png>

21:00 de.rt.com: **Türkei sperrt den Luftraum für russische Flugzeuge auf dem Weg nach Syrien**

Wie die russische Agentur Interfax [meldet](#), sperrt die Türkei ihren Luftraum für russische Zivil- und Militärflugzeuge, die nach Syrien fliegen. Dies verkündete der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu am Samstag.

"Die Genehmigungen wurden alle drei Monate erteilt. Die letzte war bis April gültig. Von nun an sind diese Flüge gestoppt", zitierte die türkische Zeitung Sabah Çavuşoğlu.

Der Minister erklärte, der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan habe den russischen Präsidenten Wladimir Putin über diesen Schritt informiert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6264453eb480cc5eb64e62f2.jpg>

22:20 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Logistikterminal für Waffen bei Odessa von russischen Truppen zerstört**

TASS meldet unter Berufung auf den Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, dass die russischen Streitkräfte auf einem Militärflugplatz in der Nähe von Odessa ein Logistikterminal, in dem eine Ladung ausländischer Waffen gelagert war, mit Präzisionsraketen ausgeschaltet hätten.

"Heute Nachmittag haben hochpräzise Langstreckenraketen der russischen Luftwaffe ein Logistikterminal auf einem Militärflugplatz in der Nähe von Odessa zerstört, wo eine große Ladung ausländischer Waffen aus den USA und Europa gelagert wurde", sagte Igor Konaschenkow, der Sprecher des Ministeriums. Nach seinen Angaben haben russische Truppen im Laufe des Tages 22 ukrainische Militäreinrichtungen mit hochpräzisen Flugkörpern der russischen Luftwaffe beschossen, wobei bis zu 200 ukrainische Nationalisten getötet worden seien.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62645e5648fbef34b65eab43.png>

23:00 de.rt.com: **Ukrainischer Geheimdienst plant angeblich Provokation in Lissitschansk**

Die russische Nachrichtenagentur RIA Nowosti [berichtet](#) unter Berufung auf das russische Verteidigungsministerium, dass ukrainische und britische Geheimdienste eine Provokation in Lissitschansk planen würden.

Lissitschansk gehört zusammen mit den Städten Rubeschnoje und Sewerodonezk zu einem der Gebiete in der Lugansker Volksrepublik, in denen die Kämpfe immer wieder aufflammen. Laut der Agenturmeldung hätte der ukrainische Geheimdienst SBU eine "neue Provokation" in Lissitschansk vorbereitet, für die Vertreter westlicher Medien, die zuvor inszenierte Foto- und Videodrehen in Butscha durchgeführt hätten, bereits in der Stadt eingetroffen seien, so Generaloberst Michail Misinzew, Leiter des nationalen russischen Verteidigungsmanagementzentrums.

"In Lissitschansk in der Volksrepublik Lugansk bereiten die SBU-Offiziere zusammen mit den britischen Sonderdiensten eine weitere Täuschung vor. Zu diesem Zweck sind Vertreter ukrainischer und westlicher Medien, die zuvor inszenierte Foto- und Videoaufnahmen in Butscha gemacht haben, bereits im Vorfeld in die Stadt gekommen", sagte er. Der General betonte, dass die russischen Streitkräfte während der speziellen Militäroperation im Gegensatz zur ukrainischen Armee und den nationalistischen bewaffneten Formationen die lokale Bevölkerung äußerst human behandelten und die zivile Infrastruktur des Landes nicht angreifen würden.

"Wir warnen den sogenannten 'zivilisierten Westen' im Voraus, dass diese Fälschungen der Kiewer Behörden über angebliche 'russische Gräueltaten' bald über die westlichen Medien

weit verbreitet werden",
schloss er. Sollte es zu Provokationen oder Anschlägen am morgigen Sonntag kommen, würden diese mit dem orthodoxen Osterfest zusammenfallen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62646756b480cc40e6148e82.jpg>

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Ukraine warnt vor Einbruch des russischen Erdgastransits**

Der ukrainische Staatskonzern Naftogaz hat vor einem Einbruch des russischen Gastransits über die Ukraine gewarnt. Der Konzernchef Jurij Witrenko schrieb am Samstag auf Twitter: "Wir schätzen, dass ein Drittel der von Russland in die EU über die Ukraine exportierten Gasmenge verloren gehen kann, wenn die Besatzungskräfte nicht damit aufhören, die Funktion unserer Stationen zu stören."

Nach Angaben des Unternehmens seien am Freitag über 58 Millionen Kubikmeter Erdgas aus Russland nach Westen transportiert worden.

Trotz des Ausbruchs der Kampfhandlungen vor zwei Monaten hat die Ukraine weder den Erdgas-, noch den Erdöltransit nach Westen eingestellt. Seitdem sind über das Territorium der Ukraine mehr als fünf Milliarden Kubikmeter Erdgas nach Westen gepumpt worden. Zugleich verlangt Kiew von den EU-Staaten einen Boykott russischer Energieträger, um Russland die Finanzierung der sogenannten Sonderoperation in der Ukraine zu erschweren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6264d8c248fbef34b65eab4a.jpg>

7:35 de.rt.com: **Länder stellen hunderte Lehrkräfte für ukrainische Schüler ein**

Die Einbindung von Lehrkräften für ukrainische Schüler kommt einem Medienbericht zufolge

in Deutschland voran. Wie die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf Länderzahlen berichtet, seien etwa in Bayern bereits 200 Willkommenskräfte mit ukrainischen Sprachkenntnissen eingestellt worden – in Sachsen 122, in Berlin 30 und in Hamburg 23. Auch die Zahl der Bewerbungen von ukrainischen Lehrkräften sei hoch.

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), die schleswig-holsteinische Kultusministerin Karien Prien, [begrüßt](#) die Entwicklung. Die „Welt“ zitiert sie mit den Worten:

"Unsere Erfahrung ist, dass diese ukrainischen Lehrkräfte den Schülern eine unglaubliche Hilfe sind, weil sie vor allem Halt und Sicherheit geben."

Zwei Monate nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges werden nach KMK-Angaben in Deutschland 61.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die designierte Familienministerin Lisa Paus [drängt](#) in einem Interview für die Zeitungen der Funke Mediengruppe darauf, Geflüchteten aus der Ukraine die Arbeit an Schulen und Kitas zu erleichtern.

"Viele Ukrainerinnen, die kommen, sind bestens qualifiziert. Eine Hürde ist aber die Anerkennung der qualifizierenden Abschlüsse."

Die Grünen-Politikerin will das Problem kurzfristig mit ihren Kollegen im Bund und auf der Länderebene besprechen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6264e03bb480cc41034174ac.jpg>

8:01 de.rt.com: **OSZE sorgt sich um Mitarbeiter in Ostukraine**

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sorgt sich um Mitarbeiter, die man im Donbass in der Ostukraine gefangen genommen haben soll. Es handle sich um Ukrainer, die gemeinsam mit internationalen Beobachtern der OSZE in der Region tätig gewesen seien, gab die Organisation in Wien am Samstagabend bekannt. Wegen der heiklen Situation wollte die OSZE keine Details zu den Gefangenen nennen. Auf Twitter teilte die Organisation mit:

"Die OSZE nutzt alle verfügbaren Kanäle, um die Freilassung ihrer Mitarbeiter zu erwirken."

Die Vertreterin Großbritanniens bei der OSZE, Deirdre Brown, hatte am Freitag berichtet, dass russische Einheiten OSZE-Personal gefangen genommen hätten. Außerdem seien OSZE-Mitarbeiter im Donbass Drohungen von prorussischen Kräften ausgesetzt.

Die OSZE hatte Ende Februar beschlossen, ihre Mission angesichts des Ukraine-Kriegs vorübergehend zu beenden und ihr unbewaffnetes internationales Team außer Landes zu bringen. Die Beobachter hatten vor allem die Aufgabe, in der Ostukraine die Waffenstillstandslinie zwischen ukrainischen Truppen und Milizen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk zu überwachen.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 24.4.22 um 10:30 Uhr

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 277 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss waren die Gebiete von **11 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starb ein Zivilist, 8, darunter ein Kind, wurden verletzt**. 31 Wohnhäuser, 2 zivile Infrastrukturobjekte und ein Fahrzeug wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 53 ukrainische Nationalisten, 2 Feuerpositionen für 120mm-Mörser, 2 Schützenpanzerwagen, einen Schützenpanzer und einen Lastwagen vernichtet. Ein Schützenpanzer, zwei 122mm-Haubitzen D-30 und 2 Lastwagen wurden erbeutet.

9:40 de.rt.com: **Altkanzler Gerhard Schröder: Russland kann nicht langfristig isoliert werden**

Altkanzler Gerhard Schröder hat der Zeitung New York Times ein Interview gewährt und dort unter anderem die sogenannte Sonderoperation Russlands in der Ukraine als Fehler bezeichnet. In Bezug auf die westlichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland sagte er, dass sie langfristig nicht durchhaltbar seien. Ein Land wie Russland lasse sich nicht isolieren, weder politisch noch wirtschaftlich. Die deutsche Industrie brauche die Rohstoffe aus Russland.

Schröder sprach sich gegen ein deutsches Energie-Embargo gegen Russland aus. Auch drückte er die Hoffnung aus, dass die Beziehungen zu Moskau nach dem Ende des Krieges wieder aufgenommen würden. Frieden und Wohlstand in Europa würden immer vom Dialog mit Russland abhängen. Der Altkanzler bot sich erneut als Vermittler an. Es müsse so rasch wie möglich eine Friedenslösung gefunden werden. Russlands Präsident Wladimir Putin sei daran interessiert, den Krieg zu beenden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6264fea448fbef39627f15c3.jpg>

10:19 de.rt.com: **Schweiz verhindert deutsche Waffenlieferung an Ukraine**

Laut einem Bericht der „Sonntagszeitung“ hat die Schweiz Deutschland untersagt, in der Eidgenossenschaft bezogene Waffen in die Ukraine zu liefern. Demnach [wollte](#) Deutschland aus der Schweiz bezogene Munition in das Kriegsgebiet schicken. Deshalb erkundigte sich

Berlin bei den Schweizer Behörden, ob das möglich sei. Die Weitergabe wurde jedoch verboten. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) bestätigte diese Informationen gegenüber dem Blatt. Es habe zwei Anfragen aus Deutschland gegeben. Beide seien "mit Verweis auf die Schweizer Neutralität und die zwingenden Ablehnungskriterien der Kriegsmaterialgesetzgebung" abschlägig beantwortet worden.

Nach Angaben des Nachrichtenportals 20 Minuten hatte zuvor Großbritannien Panzerabwehrwaffen mit Schweizer Gefechtsköpfen in die Ukraine geschickt. Die Briten [nutzten](#) dabei ein Schlupfloch in der eidgenössischen Gesetzgebung: Für Einzelteile oder Baugruppen einer Waffe braucht man für den Export keine zusätzliche Einwilligung des Bundes.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 24.04.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

16 Mann;

3 Schützenpanzerwagen;

7 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 30 Geschosse mit Artilleriegeschützen des Kalibers 122mm, 120mm-Mörsern sowie Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“ auf Perwomajsk und Solotoje-5 abgefeuert. Durch Beschuss wurden in Perwomajsk 9 Wohnhäuser und ein Gebäude des Um die Feueraktivität auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, wurden die **Positionen der BFU, von denen aus das Feuer erfolgte, von Einheiten der Volksmiliz der LVR operativ ermittelt und vernichtet.**

Gestern, im Vorfeld von Ostern, hat die Volksmiliz der LVR gemeinsam mit Freiwilligenorganisationen Ostergebäck und Geschenke für die Einwohner der befreiten Territorien sowie Flüchtlinge geliefert.

Die Volksmiliz der LVR gratuliert Ihnen zum hellen Feiertag Ostern!

Möge Ihr Haus sich mit Glück, Freude und Wärme füllen! Einen friedlichen Himmel über dem Kopf!

10:48 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium berichtet über Angriff auf Produktionshallen eines ukrainischen Sprengstoffwerkes**

Das russische Verteidigungsministerium hat am Sonntagvormittag über den Verlauf der sogenannten Sonderoperation in der Ukraine berichtet. Der Sprecher der Behörde, Generalmajor Igor Konaschenkow, teilte mit, dass die russische Armee mit hochpräzisen Bodenraketen Produktionshallen eines Sprengstoffwerkes in der Nähe der Stadt Pawlograd zerstört habe. Mit hochpräzisen Luftraketen seien im Nachbarland weitere neun Militärobjekte getroffen worden. Dabei handele es sich um einen Kommandopunkt, Ansammlungen von Technik und Personal sowie um vier Lager mit Raketen und Artilleriemunition.

Konaschenkow teilte ferner mit, dass auch die russischen Luftstreitkräfte ihre Angriffe fortgesetzt hätten. Dadurch seien 26 ukrainische Ziele getroffen worden. Der hochrangige Militär berichtete von bis zu 150 getöteten Nationalisten und von bis zu 40 zerstörten Panzerfahrzeugen. Die russische Flugabwehr habe zehn ukrainische Drohnen abgeschossen. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Moskau habe die Ukraine seit dem Beginn der Kampfhandlungen insgesamt 141 Flugzeuge, 110 Hubschrauber, 551 Drohnen, 264

Flugabwehrraketenkomplexe, 2.496 Panzer und andere Panzerfahrzeuge sowie 282 Mehrfachraketenwerfer verloren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62650ec448fbef37fd303973.jpg>

12:20 (11:20) rusvesna.su: **Alle flohen und ich wurde allein gelassen: Ein verwundete Offizier der Streitkräfte der Ukraine erzählte, wie er vom russischen Militär gerettet wurde**

Der verwundete Offizier der Streitkräfte der Ukraine wurde dem Tod überlassen, aber das russische Militär rettete ihm das Leben.

Er [erzählte](#) Reportern seine Geschichte selbst.

„Ich fing an zu schreien, dass ich weggebracht werden sollte. Aber diejenigen, die in der Nähe waren, sind einfach geflohen und das war's. Und ich wurde allein gelassen. Irgendwann verlor ich das Bewusstsein, dann, als ich wieder zu Sinnen kam, band mir jemand einen Druckverband um das Bein. Er sagte mir, ich solle mich festhalten und rannte auch davon. Dann kroch ich fast drei Tage auf dem Boden herum. Am Mittwochnachmittag hat mich die russische Armee gefunden“, sagt der Offizier.

Sie hörten die mit letzter Kraft abgegebenen Rufe und blieben stehen.

„Sie kamen herüber, überprüften, dass keine Granaten unter mir waren, dass ich nicht vermint war, und dann zogen sie mich heraus. Sie haben mich auf ein Fahrzeug geladen, es zum Stützpunkt gebracht – sie haben mich dort medizinisch versorgt“, fuhr er fort.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/Akkv1UKea_XbFhaU5-A19oI0adAeO8etLM07Poe5nAc7Tx6XgKmQNI16RYhkmz16GMpsbYQML0_9epNehuB-LNN-v6rBWAOkzhzYlJjAOKQyLJLfj-Q_S4YsXXMundcNgY0Ufx-eMJxmgYq8CVBvgAFws-541J-47HqRlpstl44pUBAm7HI9Exw8wd2iUskz7zxgHlF4N9tDMN9wtewizeGW4QPAuLBjkS5iE

[qpSwg6gra9R4TVN3K-jULdWE6dzcW-GehKy5wu0KfqBN5sWtMGAsxkoqLynjsb1W8BLMrl3zoW2kLln-AObMP9qNz4ertkXKo11cT0deI6-7xPpKg](https://www.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626533d348fbef39627f15e4.jpg)

nachmittags:

12:38 de.rt.com: **Russisch-Orthodoxe Kirche kritisiert mögliche Sanktionen gegen Patriarch Kyrill als Nonsens**

Die Russisch-Orthodoxe Kirche hat Meldungen kommentiert, wonach in der EU Sanktionen gegen Patriarch Kyrill wegen des Ukraine-Krieges erwogen werden. Der Leiter der synodalen Abteilung für Beziehungen zu der Gesellschaft und den Medien, Wladimir Legoida, erklärte der Nachrichtenagentur Interfax:

"Die Einführung von Sanktionen gegen geistliche Führer ist Nonsens und Verzicht auf den gesunden Menschenverstand."

Zuvor hatte der litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis bestätigt, dass Sanktionen gegen das Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche mit der EU-Leitung besprochen würden.

Legoida zufolge handele es sich in diesem Fall um eine Antidiplomatie, weil es die Aufgabe der Diplomaten sei, Kommunikationskanäle immer offenzuhalten, anstatt letzte Dialogmöglichkeiten zu zerstören.

In der Nacht zum Sonntag hatte der Patriarch in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale im Beisein des russischen Präsidenten Wladimir Putin die Ostermesse zelebriert. Wie es der Brauch wollte, schenkte der Politiker dem Geistlichen ein verziertes Osterei.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626533d348fbef39627f15e4.jpg>

13:40 (12:40) rusvesna.su: **Bulgarien weigerte sich, Waffen an die Ukraine zu liefern**

Als NATO-Mitglied hat Bulgarien trotz des wachsenden Drucks der europäischen Länder offiziell jede Lieferung von Waffen an die Ukraine verweigert, schreibt Bloomberg.

Waffenlieferungen lösten in Sofia unter den Regierungsmitgliedern des Landes Kontroversen aus, in deren Zusammenhang die Regierungskoalition beschloss, solche Lieferungen abzulehnen.

Obwohl Bulgarien ein bekannter Hersteller von Kalaschnikows und Munition ist, hat es bisher nur Helme und Körperpanzer in die Ukraine geliefert.

13:54 de.rt.com: **ABC-Schutztruppe der russischen Armee: USA haben "drei Provokationsszenarien gegen Russland"**

Nach Angaben des Chef der Strahlen-, Chemie- und Biologieschutztruppen der russischen Streitkräfte, Igor Kirillow, haben die USA drei provokative Szenarien vorbereitet, um die

russischen Streitkräfte eines Einsatzes von "chemischen, biologischen oder taktischen Atomwaffen" in der Ukraine zu beschuldigen. RT DE [veröffentlicht](#) die Erklärung des Generalleutnants vom Samstag mit deutschen Untertiteln.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456253077&hash=31e51dffac8f9261" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

15:12 (14:12) [ukrinform.de](#): **Ukraine ist über Äußerungen von Österreichs Außenminister zu EU-Mitgliedschaft enttäuscht**

Das ukrainische Außenministerium ist über die Äußerungen des österreichischen Außenministers Alexander Schallenberg zur EU-Mitgliedschaft der Ukraine enttäuscht. Die Ukraine hält diese Äußerungen „strategisch kurzsichtig“, erklärte der Sprecher der ukrainischen Außenbehörde, Oleh Nikolenko, in einem Kommentar für die Nachrichtengagentur Ukrinform. Sie seien nicht im Interesse des geeinten Europas. „Diese Äußerungen ignorieren auch die Tatsache, dass die große Mehrheit der Bevölkerung der Gründerstaaten der EU die Mitgliedschaft der Ukraine unterstützen“, so Nikolenko. Der Sprecher erinnerte im Kommentar an die Worte des ukrainischen Außenministers Dmytro Kuleba, dass das ukrainische Volk einen sehr hohen Preis für die Fehler der mehreren europäischen Politiker zahlt. Ihre verzerrte Wahrnehmung der Realität führte schon zu einer politischen und wirtschaftlichen Schwächung Europas, gab Russland die Möglichkeit, die Stabilität in der EU zu unterminieren und seine hybride Aggression gegen die europäischen Staaten umzusetzen. „Es scheint so, dass der jetzige Krieg, Opfer und Zerstörungen ihnen nicht genug sind. Die Mitgliedschaft der Ukraine in der EU unter verschiedenen Vorwänden zu verschieben oder eine Alternative dazu zu suchen, bedeutet, die aggressiven Pläne Putins zu unterstützen und eine Stärkung der EU durch die Möglichkeiten der Ukraine zu bremsen.“ Nikolenko betonte, dass die Ukraine alle Gründe hat, eine unvoreingenommene Anerkennung ihrer Verdienste und der strategischen Rolle für die EU zu verlangen. „Dank dem unbeugsamen Willen und Mut des Präsidenten der Ukraine und des ukrainischen Volkes kann Europa heute im Frieden leben. Ohne Übertreibung wurde unser Staat zu einem Außenposten des Sicherheitsschutzes, der europäischen Freiheit und der europäischen Werte“ Schallenberg sprach sich in einer Rede vor dem europäischen Mediengipfel in Lech am Arlberg gegen die Vollmitgliedschaft der Ukraine in der EU und für einen anderen Weg für das Land aus. Es müsse auch andere Modelle als die Vollmitgliedschaft, den europäischen Wirtschaftsraum oder Assoziierungsverträge als Mittel der Anbindung der Ukraine an die EU geben, sagte er.



https://static.ukrinform.com/photos/2022_04/thumb_files/630_360_1650799695-376.jpeg

14:50 de.rt.com: **Selenskij telefoniert mit Erdoğan**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat bei einem Telefonat mit seinem türkischen Kollegen Recep Tayyip Erdoğan Probleme bei der durch die Kampfhandlungen in der Ukraine gefährdeten globalen Lebensmittelsicherheit angesprochen. Selenskij forderte Erdoğan auf, sich beim russischen Präsidenten Wladimir Putin für eine Evakuierung von Zivilisten aus der weitgehend zerstörten Hafenstadt Mariupol einzusetzen. Zudem solle der türkische Staatschef einen Austausch der im Stahlwerk Azowstal eingeschlossenen ukrainischen Soldaten erreichen. Beim Gespräch seien auch Waffenlieferungen und Sicherheitsgarantien für die Ukraine thematisiert worden.

Das NATO-Mitglied Türkei unterhält gute Beziehungen sowohl zur Ukraine als auch zu Russland und sieht sich als Vermittler in Friedensgesprächen. Am Montag trifft sich Erdoğan in Ankara mit UN-Generalsekretär António Guterres vor dessen Besuchen in Moskau und Kiew.

16:19 (15:19) **novorosinform.org: In Popasnaja nahm das LVR-Militär eine Gruppe ukrainischer Kämpfer fest**

Zusammen mit den Häftlingen wurde ein beeindruckendes Waffenarsenal „trophiert“. In Popasnaja, um das weiter gekämpft wird, haben Soldaten der Volksmiliz der LVR eine Gruppe von Kämpfern der 24. Brigade der Streitkräfte der Ukraine gefangen genommen. Dies wurde vom Telegram-Kanal "Charkow Z" gemeldet.

„In Popasnaja wurde eine Gruppierung ukrainischer Soldaten von der Volksmiliz der LVR umzingelt und gefangen genommen“, heißt es in der Mitteilung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gefangenen der 24. Brigade der Streitkräfte der Ukraine angehören. Den Verwundeten wurde Erste Hilfe geleistet.

Das Militär der LVR "eroberte" auch ein beeindruckendes Waffenarsenal - Sturmgewehre, Granatwerfer, Maschinengewehre und zugehörige Munition.



https://novorosinform.org/content/images/34/31/43431_720x405.jpg

17:07 (16:07) **novorosinform.org: Russische Truppen marschierten aus Richtung Charkow in den Donbass ein - die Befreiung des Nordens der DVR begann**

Die Einheiten der russischen Armee überquerten die Grenze zwischen der Region Charkow und der Volksrepublik Donezk. Eine Militäroperation zur Befreiung der von den Streitkräften der Ukraine besetzten nördlichen Regionen der DVR hat begonnen, berichtet Korrespondent Jewgeni Poddubny in seinem Telegram-Kanal.

„Die ersten nördlichen Siedlungen der Volksrepublik Donezk wurden befreit. Einheiten und Formationen der 2. Armee haben die Siedlungen Losowoje und Redkodub befreit“, heißt es in dem Bericht.

Es wird darauf hingewiesen, dass jetzt die Kämpfe mit den ukrainischen Invasoren in der Gebiet Jampol weitergehen. Im Programm „Westi Nedeli“ wurde ein Bericht über die Lage im angegebenen Frontabschnitt ausgestrahlt.



https://novorosinform.org/content/images/34/34/43434_720x405.jpg

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 24. April 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Telekommunikationstechniker haben Basisstationen und optische Leitungen im Iljitschewskij-Bezirk untersucht und Wiederaufbauarbeiten in Klenowaja Balka in Mariupol durchgeführt. In Mangusch wurden Telefonzellen mit kostenlosen Anrufen bei Nummern der Russischen Föderation eingerichtet.

In 11 Ortschaften wurden Renten und Sozialleistungen ausgezahlt. Mitarbeiter des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik der DVR haben 287 Anträge auf Wiederaufnahme und Festsetzung von Zahlungen entgegengenommen.

Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums der DVR registrieren in den befreiten Gebieten weiter Bürger. Mehr als 1449 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt. Zwei Menschen wurden in medizinische Einrichtungen von Donezk eingewiesen. Auf der Liste für die Schwangerschaftsvorsorge stehen 53 Frauen.

Rettungskräfte des Zivilschutzministeriums der DVR haben auf den befreiten Territorien mehr als 9 Hektar untersucht, 667 explosive Objekte wurden entdeckt. In Mariupol wurden 11.390 humanitäre Pakete ausgegeben.

Nach Rownopol und Andrejewka wurden je 24 Flaschen Flüssiggas geliefert.

Nach Mariupol wurden 54 Tonnen Wasser geliefert und die Verteilung organisiert.

In den befreiten Gebieten wurden mehr als 5 Tonnen Brot produziert.

In Mariupol, Sartana, Winogradnoje, Primorskoje und Satschatowka wurden mobile Verkaufseinrichtungen organisiert.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;

- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
 - die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
 - sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
 - die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
 - die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).
- Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

17:25 de.rt.com: **Asow-Regiment präsentiert Zivilisten im Bunker von "Asow-Stahl"**

Das nationalistische Asow-Regiment der ukrainischen Streitkräfte zeigte in einem [Video](#) mehrere dutzend Zivilisten in einem sicheren Bombenkeller des eingekesselten Hüttenwerkes "Asow-Stahl".

In den ersten Sekunden des Videos gehen die Soldaten durch eine halb zerstörte Werkshalle. Dann steigen sie zwei Ebenen tiefer in die Bunkeranlage unter dem Werk hinab. In einem durch eine schwere Metalltür geschützten Keller treffen sie auf zahlreiche Männer und Frauen in Arbeitskleidung des Stahlwerks und deren Kinder.

"Wir haben für euch was mitgebracht", sagen die Soldaten mit und öffnen dabei einen Sack mit Lebensmitteln.

Im Laufe des Videos sagen sowohl die Kinder und deren Mütter und Väter, dass sie endlich nach draußen an die frische Luft und nach Hause wollen und dass ihnen Essen und Trinken knapp wird. Sie harren seit Beginn der Kriegshandlungen in Mariupol Anfang März in dem Bunker aus.

Seit Tagen appelliert die Regierung in Kiew an die internationale Gemeinschaft, den noch im Werk Asow-Stahl verbliebenen Kämpfern, Verwundeten und Zivilisten einen Fluchtkorridor in ein Drittland zu ermöglichen.

Russlands Militär bezweifelte, dass sich auf dem Gelände von Asow-Stahl überhaupt noch Zivilisten befänden, bot jedoch in den letzten Tagen dennoch mehrfach humanitäre Korridore für eventuell dort verbliebene Zivilisten an. So wie die zivilen Bunkerinsassen in dem Video reden, wurden sie offenbar von den ukrainischen Soldaten und Asow-Angehörigen über die von russischer Seite angebotenen Möglichkeiten gar nicht informiert.



https://i.ytimg.com/vi/a8wk_jMknag/sddefault.jpg

18:41 (17:41) novorosinform.org: **Truppen der LVR befreien Nowotoschkowskoje**

Die Soldaten der LVR befreien das Dorf Nowotoschkowskoje, das mehrere Wochen umkämpft war - dort gab es stark befestigte Stellungen der Streitkräfte der Ukraine. Der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LPR, Iwan Filiponenko, [bestätigte](#) die Eroberung des Dorfes anhand von Bildmaterial aus der Siedlung.

„Eine weitere Siegesfahne wurde am Lyzeum des Dorfes gehisst. Angesichts der Besonderheiten des Geländes können wir mit Sicherheit sagen, dass sich das Dorf vollständig unter der Kontrolle der Volksrepublik Luhansk befindet“, sagte er.



https://novorosinform.org/content/images/34/37/43437_720x405.jpg

abends:

19:08 (18:08) novorosinform.org: **„Wir bitten nicht, wir fordern!“: Kiew sagte dem UN-Generalsekretär, worüber und wie er mit Putin sprechen sollte**

Die stellvertretende Ministerpräsidentin der Ukraine, Irina Wereschtschuk, sagte, dass jegliche Verhandlungen zwischen Guterres und Russland mit Positionen, die nicht von Kiew

vorgegeben werden, bedeutungslos seien.

Bei einem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin solle UN-Generalsekretär Guterres die Öffnung eines humanitären Korridors von Asowstal und Mariupol insgesamt fordern. Irina Wereschtschuk, stellvertretende Ministerpräsidentin der Ukraine, erklärte dies in der Sendung „Telemarathon“.

Sie beschuldigte Russland erneut, die Organisation des humanitären Korridors von Mariupol aus gestört zu haben, und äußerte offen Beschwerden gegen die UNO.

„Wir bitten nicht länger, wir fordern von der UNO, einen Waffenstillstand und die Öffnung eines humanitären Korridors sowohl von Asowstal als auch von Mariupol insgesamt sicherzustellen“, sagte sie.

Wereschtschuk behauptet, dass sich etwa tausend Frauen und Kinder sowie 500 verwundete ukrainische Kämpfer in den Kellern von Asowstal befänden.

„Genau darüber sollte Herr Guterres in Moskau sprechen, wenn er über Frieden sprechen will. Alle anderen Vereinbarungen haben kein Gewicht“, betonte die stellvertretende Ministerpräsidentin der Ukraine.



https://novorosinform.org/content/images/34/38/43438_720x405.jpg

18:15 de.rt.com: **Russische Truppen haben Norden der Donezker Volksrepublik erreicht**

Die ersten Gruppen der russischen Streitkräfte mit der taktischen Kennzeichnung "O" haben die Grenze des Gebiets Charkow überschritten und die ersten besiedelten Gebiete im nördlichen, von der Ukraine besetzten Teil der Donezker Volksrepublik erreicht. Das [melden](#) die russischen Militärkorrespondenten, die sich vor Ort befinden.

Die russischen Truppen beschießen die Stellungen der ukrainischen Armee mit Artillerie und rücken in Richtung der Orte Liman und Jampel vor. Ihr Ziel ist es, sich den strategisch wichtigen Städten Slawjansk und Kramatorsk zu nähern.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 24.4.22**

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 197 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie und 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **8 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression wurden **3 Zivilisten verletzt**. 12 Wohnhäuser, 4 Infrastrukturobjekte und 7 Fahrzeug wurden beschädigt.

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 26 ukrainische Nationalisten, eine Feuerposition von 122mm-Haubitzen D-30 und 2 Schützenpanzer vernichtet. Ein Abwehrgeschütz SU-23-2 und ein Lastwagen wurden erbeutet.

Mit Trauer teilen wir mit, dass in den letzten 24 Stunden ein Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung seiner militärischen Pflicht starb und 14 verletzt wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden des Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf die Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten zu einem Vorbild für zukünftige Generationen werden.

Am 27. Februar 2022 kommandierte Gradehauptmann Muslim Mussajewitsch Alchasurow bei der Befreiung von Nikolajewka von ukrainischen Nationalisten persönliche Sturmgruppen. Unter Gefahr für sein Leben begab er sich in die schwierigsten Gebiete, führte Soldaten an und war dabei ein Vorbild an Mut und Kühnheit. Dank der klaren Planung und dem sachkundigen Kommando von Gardehauptmann M.M. Alchasurow wurde die Aufgabe zur Befreiung von Nikolajewka erfolgreich ohne Verluste unter dem Personal der ihm unterstellten Einheiten gelöst. Bei den Kämpfen vernichtete Gardehauptmann M.M. Alchasurow persönlich drei Stück Panzertechnik des Gegners und nahm drei Stück Technik für die folgende Nutzung im Kampf gegen die Nationalisten ein.

19:33 (18:33) novorosinform.org: **Oligarchen werden das Kontingent der westlichen privaten Militärorganisationen in der Ukraine erhöhen – Insider**

Laut dem Telegram-Kanal „Resident“ waren bereits etwa 4.000 Söldner aus den Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland und Großbritannien in Kämpfe mit Russland verwickelt. Die ukrainischen Oligarchen erklärten sich bereit, das Kontingent westlicher Söldner in der Ukraine auf eigene Kosten zu erhöhen. Dies wurde unter Berufung auf eine Quelle im Büro des Präsidenten der Ukraine vom Telegram-Kanal „Resident“ gemeldet.

„Achmetow/Pintschuk/Gerega/Firtasch stimmten zu, das Kontingent von PMCs in der Ukraine zu erhöhen, um in der Lage zu sein, schwere militärische Ausrüstung, die von den USA/Großbritannien an die Streitkräfte der Ukraine transferiert wurde, schnell einzusetzen“, sagte der Insider.

Nach Angaben des Kanals befinden sich derzeit in der Ukraine etwa 4.000 Söldner aus Frankreich, den USA, Deutschland und Großbritannien. Die Kosten für einen Tag ihrer Arbeit werden auf 500 bis 700 Dollar geschätzt.



https://novorosinform.org/content/images/34/39/43439_720x405.jpg

18:45 de.rt.com: **Russland liefert humanitäre Hilfsgüter in das ostukrainische Gebiet Charkow**

Russische Soldaten haben zu Ostern mehr als 160 Tonnen Hilfsgüter an die Bewohner von Kupjansk und Isjum in der Region Charkow geliefert, darunter traditionelle Osterkuchen. Das meldet die russische Nachrichtenagentur RIA Nowosti in einem [Video](#) auf ihrem Telegram-Kanal.

Wie Vertreter der provisorischen Militärverwaltung in der bis vor Kurzem noch stark umkämpften Stadt Isjum mitteilen, werde die russische humanitäre Mission das nun regelmäßig machen, weil es den Einwohnern am Nötigsten fehle.

In einem weiteren [Video](#) von RIA-Nowosti, das in einer Flüchtlingsunterkunft aufgenommen wurde, beschwerten sie die Zivilisten, dass die Stadt von der ukrainischen Armee mit schwerer Artillerie beschossen wurde.

"Die Ukrainer schossen die ganze Zeit auf Isjum, alle Häuser. Und sie schießen immer noch", sagten zwei Bewohnerinnen, die die Stadt verlassen haben.

19:15 de.rt.com: **Moskauer Zeitung Iswestija veröffentlicht Luftaufnahmen vom Werk "Asow-Stahl"**

Die Iswestija hat ein kurzes Video veröffentlicht, das einen Eindruck vom Zustand und von den Zerstörungen auf dem Gelände des metallurgischen Werks "Asow-Stahl" vermittelt. Der Clip ist über verschiedene Telegram-Kanäle zu sehen, beispielsweise [hier](#). Die Aufnahmen wurden mittels eines Quadropters gemacht.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6265814248fbef3429481d39.png>

20:41 (19:41) novorosinform.org: **Fünf Marschflugkörper haben militärische Einrichtungen in Kremenschuk getroffen**

Die Einschläge von Marschflugkörpern wurden vom Leiter der Regionalverwaltung von Poltawa bestätigt.

Fünf russische Marschflugkörper haben militärische Infrastruktureinrichtungen in Kremenschuk in der Region Poltawa getroffen.

Es sei darauf hingewiesen, dass in Kremenschuk die 107. Raketenartillerie-Brigade der Streitkräfte der Ukraine mit Totschka-U-Raketen und Smerch-Mehrfachstartraketensystemen stationiert ist.

Es wurden [Aufnahmen](#) des Raketenflugs veröffentlicht. Es gibt auch Berichte über Schäden und Feuer an der Einschlagstelle.



https://novorosinform.org/content/images/34/41/43441_720x405.jpg

20:25 de.rt.com: **Russisches Gebiet Belgorod: Dorf Otradnoje von ukrainischem Territorium aus beschossen**

Das Dorf Otradnoje im Gebiet Belgorod sei heute von der Ukraine aus mit einer Granate beschossen worden. Dies meldete die Agentur TASS.

Es habe keine Verletzten und keine Schäden an Gebäuden gegeben, sagte der Leiter der Bezirksverwaltung, Wladimir Perzew, am Sonntag in seinem Telegram-Kanal.

"Es gab einen Granateneinschlag von der ukrainischen Seite, aber nicht auf einem Friedhof, wie einige Medien berichten, sondern auf einem Feld. Es war eine Granate, nicht sechs, wie es in unzuverlässigen Quellen dargestellt wird. Es gab keine Schäden an Gebäuden, geschweige denn Verletzte. Die Lage im Dorf ist ruhig",

sagte Perzew.

Die Entfernung von Otradnoje im Gebiet Belgorod bis zur ukrainischen Grenze beträgt etwa 7 km, und in dem Dorf leben etwa 700 Menschen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626588d6b480cc0f7771fe2d.jpg>

21:30 (20:30) novorosinform.org: **Kim genehmigte Hinrichtungen russischer Aktivisten in Noworossija**

Der Gouverneur der Oblast Nikolajew hat erklärt, dass er den Leuten nicht verbieten könne, "Verräter" zu töten.

Die Hinrichtung des pro-russischen Bloggers Waleri Kuleschow in Cherson sei eine gängige Praxis, solche Repressalien erwarteten alle "Verräter". Dies wurde in einem [Interview](#) vom Gouverneur der Region Nikolajew Vitali Kim erklärt.

Seiner Meinung nach zeige der Mord an Kuleschow nur, dass "Cherson Ukraine ist", dass es dort Partisanen gibt, die bereit sind, alle Verräter zu exekutieren.

Der ukrainische Beamte betonte, er habe keine Angst davor, die Hinrichtung von Menschen mit pro-russischen Ansichten zu genehmigen.

„Ich habe keine Angst vor diesem Wort, es wird so sein. Und wir werden den Menschen nicht verbieten können, Verräter zu erschießen“, fügte Kim hinzu.



https://novorosinform.org/content/images/34/42/43442_720x405.jpg